

Corinne Schärer
Grüne

Motion

Kanton mit Vaterschaftsurlaub attraktiver Arbeitgeber für junge Arbeitnehmer

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Angestellten des Kantons einen Vaterschaftsurlaub einzuführen und die entsprechenden Rechtsgrundlagen anzupassen.

In seinen Legislaturrichtlinien führt der Regierungsrat als eines der Ziele an, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Dazu gehört u.a. auch, die Anstellungsbedingungen des eigenen Personals so auszugestalten, dass die Situation der Arbeitnehmer mit Kindern angemessen berücksichtigt wird.

Ein Vaterschaftsurlaub ist eine Voraussetzung, welche es erwerbstätigen Vätern ermöglicht, nach der Geburt eines Kindes, ihre Familie zu unterstützen. In der allerersten Zeit nach der Geburt ist die Unterstützung durch den Vater nötig und besonders wichtig.

Gute Eltern-Kinder-Beziehungen bauen sich in den ersten Jahren auf und sind für das gemeinsame Leben des Kindes mit seinen Eltern sehr wichtig. Verschiedene Untersuchungen und Statistiken zeigen, dass Väter immer stärker in die Betreuungsarbeit miteinbezogen werden wollen. Von einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beider Elternteile profitieren die betroffenen Väter und Mütter, die Kinder und die Arbeitgeber.

Ein Vaterschaftsurlaub von beispielsweise zwei oder drei Wochen bringt kaum grosse Nachteile für den Kanton. Im Gegenteil, er bringt vor allem Vorteile: der Kanton Bern kann sich als fortschrittlicher Arbeitgeber profilieren. Von den drei öffentlichen Arbeitgebern auf dem Platz Bern kennt bisher nur die Stadt Bern einen Vaterschaftsurlaub. In jüngster Zeit fasst der Vaterschaftsurlaub vorab in der Privatwirtschaft Fuss. So hat die Swisscom auf Anfang 2006 einen Vaterschaftsurlaub eingeführt, vor kurzem zog die Migros nach. Hier sollte der Kanton Bern nicht hintenanstehen sondern rechtzeitig als moderner, konkurrenzfähiger Arbeitgeber mitziehen.

Denn die Konkurrenzfähigkeit des Kantons ist zurzeit arg in Frage gestellt. Dem Kanton droht das Personal wegzulaufen. Seit anderthalb Jahren nimmt die Fluktuation beim Kantonspersonal wieder zu. Mittlerweile hat das Personalamt mit einer PR-Kampagne auf die Konkurrenzsituation reagiert. In halbseitigen Inseraten wird der Kanton als guter Arbeitgeber gepriesen. Allein damit wird sich die Situation nicht verbessern. Neben der Verbesserung der Lohnsituation und der Lohnperspektiven kann der Kanton vor allem mit guten Anstellungsbedingungen gewinnen. Statt teure Werbemassnahmen sind jedoch konkrete Massnahmen sinnvoller. Ein Vaterschafts-urlaub macht den Kanton Bern als Arbeitgeber für junge Arbeitnehmer attraktiver. Dies wäre zwar nur eine unter anderen nötigen Verbesserungen, der Kanton würde damit aber ein richtiges und wichtiges Signale aussenden.

Bern, 6. September 2006